

# Der Courier.

## Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garde.

Nro 253.

Halle, Donnerstag den 3. Juni  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr. — Zusätze werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Mainz, Kiel, Wiesbaden, Gotha, Frankfurt). — Asten (Bombay). — Provinzielles (Naumburg, Suhl). — Vermischtes.

Halle, den 3. Juni.

Die Berliner Zollkonferenz befindet sich in demselben Stadium wie bisher: man erwartet Rückäußerung der preussischen Regierung auf die am 25. Mai von der Darmstädter Koalition eingereichten Anträge. Baden, das die Darmstädter Protokolle nicht unterzeichnet hatte, auch bisher in Berlin sich etwas absondert hielt, hat am 25. an jenen Anträgen Theil genommen. — Oldenburg ist am 28. Mai mit 32 gegen 12 Stimmen des Landtags dem Septembervertrage beigetreten.

Die „Fr. P.-Z.“ läßt sich aus Mainz melden, daß die rheinische Regierung bei Caub und Mainz Abstand von den Zollverträgen nehmen werde.

Die Kammern in München und Wiesbaden sind am 28. geschlossen.

An der Opposition der katholischen Kirchenfürsten gegen die protestantischen Regierungen nimmt auch der Bischof von Fulda gegen Kurhessen Theil. Die badische Regierung hat dem vom Freiburger Erzbischofe angeordneten Gedächtnisseste für den verstorbenen Großherzog die Anerkennung versagt, den Redacteur der „Freiburger Zeitung“ ausgewiesen, überhaupt den Verkauf jeder Druckschrift über den kirchlichen Konflikt untersagt. In München wurde der „Volksbote“ wegen eines Artikels über das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Kirche confiscirt.

Gegen die in London zu negociirende österreichische Anleihe erklären sich fast alle englische Blätter. Dafür agitirt das Haus Rothschild.

Graf Criminil scheint Minister für Pölslein-Lauenburg zu bleiben. Im englischen Parlamente macht die Beleidigung, welche ein österreichischer Offizier einem englischen Unterthan, Herrn Mather, angethan, dem Lord Malmsbury zu schaffen.

Der Kaiser von Oesterreich nach Prag, um dann nach Ungarn zu gehen.

Fürst Metternich Anfang Juni nach Johannisberg.

In Ostindien haben die Engländer Rangun und Martaban, am Ausflusse der Travaddy, genommen.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 2. Juni enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:  
Dem Landrathe von Stüllynagel-Dargitz den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen; und  
Den seitherigen Landrathsamts-Verweser Anton von Fock zum Landrath zu ernennen.

Sanssouci, den 30. Mai 1852.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind nach Schlan genbad von hier abgereist.

Sanssouci, den 29. Mai 1852.

Ihre Königliche Hoheit die vermittelte Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust abgereist.

Das 18. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3559. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Straße von Peterswalda nach Steinfungendorf; unter
- 3560. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Rechte zc. für den Ausbau der Gemeinde-Chaussee von der altenhagenflegener Staatsstraße bei Siegen über Netphen und Feudingen bis zur mittigenstraße von Niedernetphen über Asholderbach nach Kronprinzen-Eide; unter
- 3561. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte zc. für den kaufmännigen Ausbau der Straße von Lettow nach Zehledorf; unter
- 3562. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend die Ressort-Verhältnisse der Staatsdruckerei; unter
- 3563. die Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der Verordnung vom 21. Juli 1851 wegen Ermäßigung der Rheinzölle. Vom 9. Mai 1852; unter
- 3564. die Bekanntmachung über die unterm 21. April 1852 erfolgte Bestätigung des Statuts des Aktien-Vereins zum Ausbau der Straße von Peterswalda nach Steinfungendorf. Vom 12. Mai 1852; und unter
- 3565. das Gesetz, die Erleichterung gewisser Dispositionen über Rurmärkische Lehne betreffend. Vom 15. Mai 1852.

Berlin, den 1. Juni 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsamlung.

Der heut ausgegebenen Nr. 127 des „Königlich Preussischen Staats-Anzeigers“ d. d. 2. Juni 1852 ist die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 22. Mai 1852 — betreffend die Niederlegung der im Jahre 1852 durch die Tilgungsfonds eingelassenen Staatsschulden-Dokumente, beigelegt. Berlin, den 1. Juni 1852. — (Das Verzeichniß liegt in der Expedition des Cour. zur gef. Einsicht).

Angekommen: Sr. Durchlaucht der Königlich hannoversche General-Lieutenant Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, von Hannover.

Der General-Major und Inspekteur der Artillerie, Beckstätten, von Knobloch, aus der Provinz Schlesien.

Der fürstlich schamburg-lippische Regierungs-Präsident, Freiherr von Lauer-Münchhofen, von Büdeburg.

Abgereist: Sr. Durchlaucht der Prinz Georg zu Sayn-Wittgenstein-Verleberg, nach Reginnig.

Sr. Erlaucht der Ober-Kammerherr und Minister des Königlichen Hauses, Graf zu Stolberg-Wernigerode, nach Wernigerode.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Großherzoglich sächsischen und mehreren anderen Höfen, Graf von Galen, nach Weimar.

Sr. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der ersten Division, von Below, ist, von Königsberg in Pr. kommend, nach Franzensbad hier durchgereist.

Der General-Major und Remonte-Inspecteur, von Dobeneck, nach Wildbad.

Der General-Post-Direktor Schmückert, nach der Provinz Sachsen.

Der Direktor der Abteilung für das Kassen- und Staatswesen im Finanz-Ministerium, Horn, nach Homburg.

Berlin, den 1. Juni. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachdem des Königs von Hannover Majestät dem Rittmeister Freiherrn von Kanitz und Dallwitz des Regiments Garde du Corps das Ritterkreuz dritter Klasse des Guelphen-Ordens, so wie dem Hauptmann von Fabeck des 1. Garde-Regiments zu Fuß, den Secunde-Lieutenants von Rechenberg des 20. Infanterie- und von Weise des 3. Husaren-Regiments die vierte Klasse desselben Ordens verliehen, den Genannten die Erlaubniß zur Anlegung der betreffenden Dekorationen zu erteilen.

Berlin, den 1. Juni. Die Festtage haben auch in der Politif Feten gemacht, und selbst die Gerichte, die in letzter Zeit überaus fruchtbar in verschiedenen Richtungen emporgeschossen, sind vorläufig verstummt. Die Fragen der innern Politif werden erst in den nächsten Tagen zu einer Entscheidung kommen. Auch in der Zollkonferenz soll die Rückänderung der preussischen Regierung auf die erwähnten bayerischen Anträge schon in einer der nächsten Sitzungen erfolgen, wenigstens unterlag dieselbe bereits vor dem Feste verschiedenen Beratungen. Wenn man wissen will, die Regierung werde endlich der jegigen lauen Haltung, welche die Frage in statu quo erhält, ein Ende machen, so wollen wir es zwar wünschen, aber die Bestätigung nach den bisherigen Erfahrungen vorerst abwarten. Auch der letzte mögliche Beweggrund für eine Zögerung ist jetzt, nachdem der Anschluß Oldenburgs an den Septembervertrag eine vollendete Thatsache wurde, geschwunden. Die „Weser-Ztg.“ berichtet, unsere frühere Mittheilung bestätigend, daß die Anschlußfrage im Oldenburger Landtag am 28. zu Ende gebracht worden sei, und dieselbe „nur unter solchen eigentlichen Bedingungen, die unschwer zu erledigen sein sollen“, die Zustimmung des allgemeinen Landtags (nach der „Köln. Ztg.“ mit 32 gegen 12 Stimmen) erhalten habe. Da diese Bedingungen noch Verhandlungen nach auswärts zur Folge haben, so werden dieselben als Geheimniß bewahrt. — In einem zweiten Schreiben desselben Blattes heißt es: „Sämmtliche nach der ausführlichsten Untersuchung und Erörterung vom Ausschusse gestellten Bedingungen, so weit sie eine noch erst zu erreichende Modifikation jenes Vertrages bezwecken, sind vom Landtage mit großer Majorität abgelehnt. Einige Bedingungen, an welche der Landtag seine Zustimmung geknüpft hat, betreffen — so weit kennt nämlich dies angebliche Geheimniß schon jeder — die Art der Verwendung der zu erwartenden Mehreinkünfte und die von Hannover jedenfalls noch zuvor zu erwerbende Möglichkeit eines Anschlusses an die hannoverschen Eisenbahnen.“

Am Sonnabend war wieder eine Sitzung der Zollvereins-Konferenz anberaumt. Dem Vernehmen nach hat in derselben nur eine allgemeine Diskussion über einzelne Punkte des September-Vertrages und der anderweiten Vorschläge der diesseitigen Regierung stattgefunden. (R. 3.)

Ueber das angebliche, die Schweiz und namentlich Neuenburg betreffende Protokoll der Großmächte zu London bemerkt der schweizerische „Bund“, daß von Seite der preussischen Regierung Anträge in Betreff Neuenburgs bei der Londoner Konferenz gestellt worden sein mögen, kann nach den bisherigen Vorgängen nicht auffallen; aus gewichtigen Gründen ist jedoch sehr zu bezweifeln, daß dieselben im obigen Sinne (Anerkennung der preussischen Rechte auf Neuenburg) genehmigt worden seien.“

In gut unterrichteten Kreisen spricht man mit großer Bestimmtheit von der Verlobung der zweiten Tochter des Prinzen Karl mit dem Prinzen Friedrich von Hessen.

Der Kaiser von Rußland hat bei seiner Abreise außer den schon erwähnten Ordensverleihungen noch eine Reihe anderer, und auch außerdem große und wertvolle Geschenke zurück gelassen. Unter Anderem erhielt der General Millendorff den Stern zum Wladimiroren, Graf Münster den weißen Adlerorden, Sr. v. Hülsen den Annenorden II. Klasse, der Oberst bei der Schugmannschaft den Annenorden III. Klasse. Die Leibärzte Stofz, Grimm und Schönlein empfingen wertvolle Dosen. Für die königliche Dienerschaft ließ der Kaiser 2000, für die Dienerschaft des Marfalks 1000 Dukaten, für die Dienerschaft der russischen Gesandtschaft 1000 Thlr. zurück.

Wien, den 30. Mai. Sr. Majestät der Kaiser, welcher auf seiner vorgezogenen Reise nach Prag sowohl an allen Stationsplätzen, als in der Hauptstadt Böhmens mit Jubel empfangen wurde, wird, wie wir hören, noch im Laufe der Nacht oder spätestens morgen bis Abend in Wien zurück erwartet. Allgemein wurde zwar die Ankunft Sr. Majestät in Prag mit der Enthüllung des für die in Böhmen gefallenen Krieger zu errichtenden Monuments in Verbindung gebracht, und wirklich fielen diese beiden Begebenheiten nahezu an einen und denselben Tag. In diplomatischen Kreisen glaubt man aber wohlunterrichtet zu sein, wenn man die so schnell auf einander folgenden Besuche Sr. Majestät des Kaisers von Rußlands, Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, so wie Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, welcher daselbst mit einer so ausgezeichneten Begleitung in der Hofburg am Grabstein einzog, als Vorläufer eines Ereignisses bezeichnet, welches näher zu bezeichnen uns die Diskretion verbietet, welches aber als einer der freudenvollsten Momente für das ganze Land bezeichnet werden darf. — Der gesammte ungarische Adel hat die hiesige Residenz bereits verlassen, um sich nach Pesth zu begeben und Sr. Majestät bei dero bevorstehender Ankunft daselbst seine Huldigung darzubringen.

Wien, den 30. Mai. Die offizielle „Oesterreichische Korrespondenz“ ist in der Lage berichten zu können, daß die schon seit längerem festgestellte Idee der Einverleibung der Herzogthümer Modena und Parma in das große österreichische Zollsystem durch die Eröffnung schließlicher Verhandlungen ihrer Verwirklichung bereits nahegerückt ist.

München, den 28. Mai. Heute fand die feierliche Schließung des Landtages statt. Der Landtagsabschied wurde verkündet und nach demselben alle Gesezenträge, auch die Gerichtsverfassung sanktionirt.

Mainz, den 29. Mai. Auf Schloß Johannisberg werden Vorbereitungen für die Ankunft des hohen Schlossherrn Sr. Durchlaucht des Fürsten Metternich veranstaltet, und dürfte die Ankunft schon in den ersten Tagen des Monats Juni erfolgen.

Mainz, den 30. Mai. Sehr erfreulich ist es mir, Ihnen melden zu können, daß die seit einigen Wochen an dem Rheinzollamt Raub und später demzufolge auch darüber vorgenommene Rheinzollrevision mit heute auf beiden Stellen aufgehört und die Dampfschiffahrten nun wieder wie früher ihre Fahrten ohne Aufenthalt fortsetzen können. (R. 3.)

Kiel, den 28. Mai. Die Staatsraths-Sitzung, in der die Frage über weitere Entlassung von Beamten der oberen holsteinischen Distrikten und der Universität Kiel entschieden werden sollte, hat gestern auf Schloß Frederiksberg stattgefunden. Graf Reventlow-Criminil, dessen Rücktritt als Minister für Holstein im Fall einer zu ungünstigen Entscheidung in Aussicht stand, ist im Ministerium geblieben. Aus ziemlich sicherer Quelle verlautet, daß die Resultate der betreffenden Sitzung über Erwartung günstig ausgefallen; doch fragt es sich immer, wie hoch oder niedrig diese Erwartungen gestellt waren. (R. 3.)

Wiesbaden, den 28. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Regierungskommissar Faber im Namen des Herzogs die diesjährige Diät der Ständeversammlung für geschlossen.

Man schreibt aus Gotha vom 29. Mai: Bei der jährlichen Zunahme von Besuchern unseres Thüringer Waldes aus allen Gegenden Deutschlands hat die hiesige Landesregierung nach einer Beilage des gestrigen Regierungsblattes ein Führercorps errichtet, um den Fremden beim Besuche des Thüringer Waldes Gelegenheit zu geben, sich durch zuverlässige Leute bequem und sicher führen und über die Gegend und deren Lebenswürdigkeiten unterrichten zu lassen. Diesem Corps ist die ausschließliche Berechtigung zum Führen der Fremden gegen tagemäßig bestimmten Lohn gestattet, ihm auch das Sesselfragen, Halten von Saumthieren und der Verkauf von Reiseleiter und Reiseeffekten nachgelassen worden. Die Führer müssen stets ein für sie ausgearbeitetes Regulativ bei sich tragen und dasselbe dem Reisenden auf Verlangen vorzeigen. Obwohl die vorstehende Nachricht auf politische Wichtigkeit keinen Anspruch zu machen hat, habe ich sie Ihnen dennoch mitgetheilt, da gerade aus den größeren Städten der Preussischen Monarchie unser Thüringer Wald sehr stark besucht wird.

Frankfurt, den 31. Mai. Dem Vernehmen nach ist ein Theil des Gefolges der Kaiserin von Rußland bereits in dieser Nacht hier durch nach Schlungenbad passirt. Ihre Majestät die Kaiserin selbst wird übermorgen, 2. Juni, in Schlungenbad erwartet.

## Asien.

Bombay, den 3. Mai. Etwa 1400 Engländer haben Rangun und Martaban unter Oberst Reynolds erkümt. Die britischen Dampfschiffe haben den Kampf unterstützt. Martaban ward bombardirt. Die Briten haben 130 Kanonen genommen und zählen 18 Tode und 132 Verwundete. Die Birmanen hatten 25,000 Mann im Gesefchte. Die Erkümtung von Rangun ist hier mit Kanonensalven gefeiert worden. — General Campbell hat die Mumunds bei dem Fort von Peshawer angegriffen und nach zweistündigem Kampfe geschlagen, worauf sie die Flucht ergriffen und auf derselben alle Drischafden in Brand steckten. — Dem Vernehmen nach ist in Kohistan ein Aufstand gegen Dost Mohamed ausgebrochen und hat derselbe seinen jüngsten Sohn mit 4 Kanonen und 3 Regimentern gegen die Insurgenten entsendet. — In Malabar werden unruhige Bewegungen befürchtet; die Garnison ist daselbst verstärkt worden.

## Provinzielles.

**Naumburg, den 30. Mai.** Die Nachricht, daß Se. Majestät der König Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland auf Allerhöchstdero Reife nach Schlangenbad bis hierher begleiten werde, verbreitete sich heute Morgen gerüchweise in hiesiger Stadt und rief sofort eine freudige Begeisterung hervor. Obwohl alle Empfangsfeierlichkeiten streng untersagt waren, ließen es sich Magistrat und Stadtverordneten doch nicht nehmen, den Gefühlen treuer Unterthanenliebe Ausdruck zu geben, so weit sich ein solcher bei beschränkten Mitteln noch in der Eile improvisiren ließ. Der Bahnhof wurde früh mit grünen Maiein, Blumen, Festons, Preussischen und Russischen Wappen und Flaggen geschmückt, die Räumlichkeiten des Bahnhofgebäudes in aller Eile durch Tapeten, Teppiche, Guirlanden u. s. w. zum Empfang der hohen Gäste möglichst in Stand gesetzt, ein Goutur vorbereitet und Alles aufgeboten, um den sonst nicht eben behaglichen Aufenthalt auf dem von der Stadt sehr entfernt liegenden Bahnhofsgebäude möglichst erträglich zu machen. Um 6 Uhr Abends kam Ihre Kais. Hoheit die Frau Großherzogin von Weimar an, um Ihre Majestät die Kaiserin hier zu erwarten. Gegen 7 Uhr nahte der von der Menge mit Hurrahbruf begrüßte, festlich geschmückte Zug. Ihre Majestät die Kaiserin verweilten etwa 10 Minuten hier und fuhren dann nach Weimar ab. Se. Majestät der König blieben nach der Trennung von Ihrer Kaiserlichen Schwester noch einige Zeit mit den beiden Prinzessinnen Agnes und Marie von Dessau im Bahnhofgebäude und hatten die Gnade, dem Appellationsgerichts-Präsidenten v. Schlichtmann die Vorstellung der Mitglieder des Appellationsgerichts, dem Bürgermeister die der Stadtverordneten zu gestatten. Gegen halb 8 Uhr fuhren Allerhöchstdieselben zurück, um in Wittenberg zu übernachten. Alle, denen es vergönnt war, dem geliebten Landesvater zu nahen, waren hoch erfreut über die hergennühnende Herablassung und Freundlichkeit, mit der Allerhöchstdieselben die dargebrachten Huldigungen entgegenzunehmen und sich mit den vorgestellten Personen zu unterhalten geruheten. (N. Pr. 3.)

**Enhl, den 30. Mai.** Hier wird der Vorsteher einer Rheinischen Gesellschaft für innere Mission, Ballner, erwartet. Er wird im Interesse seines Missionwerkes einen Gottesdienst halten. (N. Pr. 3.)

## Vermischtes.

— Die aus Frankfurt nach Wien gekommenen und bei Rusdorf gelandeten zwei Handelschiffe haben am 24. Mai am Schanzl vorandert. Ihrer eigentlichen Banart nach erregen sie die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden in hohem Grade. Sie sind mit Plachen gedeckt, sehr breit und können im leichtesten Wasser gebraucht werden. Die Ladung besteht aus Zucker und Mineralwasser, welcher der Eigentümer der Schiffe, der Frankfurter Schiffmann Andreas Brud, gut zu verwerthen hofft. Die Schiffe passiren auf ihrer Fahrt die größten Flüsse Deutschlands und gingen vom Main in den Rhein, den Neckar und durch den Ludwigs-Kanal in die Donau. Zur Zurücklegung dieser langen Wasserstraße benötigten die Schiffe sechs volle Wochen. Da der Transport derselben wasserwärts zu kostspielig wäre, so werden dieselben, nachdem die Ladung verkauft, aus einander genommen und als Materiale an die Reifsbietenden hintangegeben.

— Das Quartier der Hallen in Paris war in der letzten Zeit sehr benutzigt wegen angeblicher Vergiftungsverübe. Man fand nämlich auf den Auslegebänken einzelner Verkäufer Würste, Cotelettes und ähnliche Sachen, deren Eigentümer sich nicht einstellen und die nun von denen, welche sie gefunden, verzehrt wurden, worauf sich, wie man meinte, Krämpfe, Erbrechen und ähnliche Zufälle einstellen. Endlich entdeckte die Polizei eine junge, sehr hübsche, äußerst elegant gekleidete Dame, welche das Fleisch auslegte. Sie wurde verhaftet, und nur mit Mühe gelang es der Polizei, sie vor der Wuth der Marktweiber zu schützen. Sie war der Thatsache selbst geständig, wollte aber das Motiv ihrer Fleischfahnden nicht angeben. Als man ihr mit Haft drohte, gestand sie, daß sie, einer hochgestellten Familie angehörig, in einen Fleischburschen verliebt sei, und daß sie, um den Gegenstand ihrer Flamme zu sehen, Fleischkäufe in dem Hause, wo er diene, gemacht, deren sie sich in der angegebenen Weise entsledigt habe.

— Das Schicksal des Londoner Krystallpalastes ist nun bestimmt entschieden. Er wird in Sydenham, einer Station der Bahn nach Bristol, in einem Park von 150 Acres, der mit exotischen Pflanzen und Bäumen besetzt werden soll, wieder aufgeführt. Man wird das Innere theilweise, nämlich 18 Acres, zu einem Wintergarten benutzen und zugleich ein Museum plastischer Werke in demselben aufstellen, wie auch geologische und mineralogische Sammlungen.

**Madrid.** Statt abzunehmen, wird der Reiz zu den Stiergefechten mit jedem Jahre stärker. In dem kürzlich abgehaltenen Stierkampfe war die Arena überfüllt; die Damen waren alle in der Tracht der Mojo, wie die Volkstänzerinnen in Andalusien genannt werden, dabei erschienen. In diesem Kampfe blieben nicht weniger als 10 Stiere und 22 Pferde; ein Stier von der Herde Durand, deren Vaterland die Weiden am Ufer des Guadalquivir sind, und die für die wildesten aller Stiere Spaniens gelten, tödtete allein 10 Pferde und warf 6 der geschicktesten Picadores, die zu Pferde sitzen und mit einer Lanze bewaffnet sind, welche nur eine 5 Linien lange scharfe Spitze hat, zu Boden. Diesen wüthenden Stier, dem die Wanderrilleros während des Kampfes 14 Fährlein angeheftet hatten, erlegte der be-

rühmte Chicranero, ein Neffe des großen Montes, nach dem Tode seines Oheims der erste Degen (primera espada) Spaniens. Der Matador faßte die wüthende Bestie, die sehr weitstehende Hörner hatte, von der Seite, und brachte ihr einen so meisterhaft geführten Stoß bei, daß sie augenblicklich niederstürzte. Groß war der Beifall, den das Publikum dem Matador zollte. Aus allen Wogen regnete es Geldbeutel, seidene Tücher und Schams, selbst Fächer, auf ihn herab. Man bemerkte, daß der Enthusiasmus des zarteren Geschlechts größer war, als der der Männer, und daß selbst vornehme Damen aus Mangel an Spenden dem jugendlichen und hübschen Matador Handküsse zuwarfen und dabei sagten: „Thoma Chiro, tu eres un angel!“ (Nimm Junge, denn du bist ein Engel!)

— Bei der Art, wie die Australier ihre Ehen schließen und überhaupt bei ihrem heimtückischen, boshaften Charakter, der in allem sich zeigt, ist es wohl natürlich, daß von Liebe bei denselben nicht viel sich finden kann und dieselbe ein Wort ist, das sie gar nicht zu kennen scheinen. Die Alten nämlich führen eine unbedingte Herrschaft und diese nehmen sich daher die jungen Mädchen zu Frauen und geben den jungen Männern, die aber unter fünfundsingzig Jahren nur selten heirathen dürfen, ihre bisher älteren, ohne dabei nach Liebe und Zuneigung zu fragen. Dennoch erzählt man sich folgende wahre Liebesgeschichte: Ein junger Mann vom Stamme der Bameres am Bonisee hatte sich in ein Mädchen der Kengmutkos, das heißt „der oberen Stämme“, verliebt, und da sie seine Gefühle theilte, so holte er sie einmal nachts ab und nahm sie mit auf sein Jagdgebiet den Fluß hinab. Dies kam aber bald seinem Stamme zu Ohren, und es ward ihm befohlen, das Mädchen zurückzufinden. Den Befehlen der Buelas, das ist der Älteren, durfte er nicht entgegen sein, aber er konnte die Trennung nicht ertragen und holte das Mädchen nach vierzehn Tagen wieder. Jetzt aber wurde die Sache ernsthaft, die Alten hielten eine große Berathung und beschloßen, ein solches Beispiel von Ungehorsam nicht zu dulden, den jungen Mann aber noch diesmal ungestrast zu lassen, wenn er die Befehle seiner Ältern ausführe; auf dem nächsten Bergehen stand der Tod. Hierauf wurden die beiden Verbrecher hervorgerufen, dem Mann erst das Ungeheure seines Vergehens vorgehalten und dann geboten, das Mädchen zu schlagen, bis es blute, und wieder zu den Älteren zu jagen. Er mußte gehorchen. Das Mädchen zog sein Dyoniumsfell fester um sich her und fiel vor ihm nieder. Er nahm seinen Birri und schlug auf das arme, keine Klage ausstößende Weib los, bis das Blut aus mehreren Wunden floß und die Alten selbst geboten, einzuhalten. Das Mädchen wurde jetzt aus dem Lager getrieben, er aber lag drei Tage unverrückt in seiner Hütte und nahm kaum Speise. Am dritten ging er auf die Wallehügel, wo er die Gegend des Murray, in der sein Mädchen wohnte, sehen konnte, und in weiter Ferne sah er zwei Rauchsäulen emporsteigen, die für ihn schon zwei Tage unterhalten wurden. Mit geschäftigen Schritten eilte er dahin und fand sein braunes Mädchen an den Feuern! Die Wunden waren noch nicht geheilt, und doch hatte sie drei Nächte seiner geharrt. Als sie seinen Schritt hörte, eilte sie ihm entgegen und legte ihren Kopf an seine Brust. Beide verließen hierauf ihre Stämme und niemand hat mehr etwas von ihnen gehört.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberst v. Ködern a. Dresden. Hr. v. Fzanz a. Oera. Hr. Rittergutsbes. v. Siders a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Eleve a. Bremen, Horn a. Bunslau, Otto a. Dresden, Dauroff a. Hamburg, Kriebitz a. Wehlen.

**Stadt Bück:** Hr. Defon: Insp. Lami a. Magdeburg. Hr. Prof. Franke a. Göttingen. Die Hrn. Rent. Mann a. Dresden u. Roetterig a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Afermann a. Leipzig, Franke a. Aachen, Weise a. Gorbstedt, Stern a. Frankfurt, Raenschel a. Leipzig, Hildebrand a. Magdeburg.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Franke u. Dallach a. Berlin.

**Englischer Hof:** Hr. Oberst v. Helm a. Votadam. Hr. Reg. Rath v. Vissel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Haacke a. Nordhausen u. Höhe a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Therman a. Hopperswerda. Hr. Amtsr. Grafner a. Dresden. Hr. Reg. Rath Obermann a. Berlin. Hr. Stud. v. Donath a. Jena.

**Schwarzer Bir:** Hr. Kaufm. Sonnenbal a. Nordhaus. Hr. Fabrik. Wallisch a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Prinz a. Wangleben. Hr. Schiffseigent. Weber a. Nünchrig.

**Goldne Ängel:** Hr. Landwirth Naundorf a. Dresden. Hr. Prof. Dirr a. München. Hr. Konditor Bertand a. Magdeburg. Hr. Viehhdr. Krause a. Zwischan. Hr. Weber Kölsch a. Frankfurt.

**Eisenbahnhof:** Hr. Lehrer Aultsch a. Petersburg. Hr. Buchhdr. Hobrecht a. Altenburg. Hr. Domänenpäch. Reich a. Sondershausen. Die Hrn. Fabrik. Meyer a. Berlin u. Diez a. Strassburg.

**Chüringer Bahnhof:** Hr. Excell. der Hr. Minister v. Meyendorff a. Petersburg. Hr. Partic. Günther-Waldener a. Frankenhäusen. Hr. Kaufm. Klitscher a. Leipzig. Hr. Buchhdr. Janßen a. Weimar. Hr. Partic. Schwabe a. Hamsburg. Hr. Agent Nathanius a. Amsterd. Hr. Kaufm. Heß a. Erfurt. Hr. Brem.-Lieut. Ermer a. Erfurt. Hr. Exc. der Hr. Minister v. Savigny a. Berlin. Hr. Crufe a. Lüneburg.

## Meteorologische Beobachtungen.

	1. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,27 Par. L.	334,28 Par. L.	334,51 Par. L.	334,35 Par. L.	
Dunstdruck	3,51 Par. L.	3,05 Par. L.	3,68 Par. L.	3,41 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	80 pSt.	46 pSt.	74 pSt.	67 pSt.	
Luftwärme	9,0 Gr. C.	14,0 Gr. C.	10,3 Gr. C.	11,1 Gr. C.	

\*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Die Kunst- und Seidenfärberei von Emil Dieterichs,

Breitestraße Nr. 31 in Berlin,

empfehlte sich zum Waschen und Färben aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe, und verspricht die billigste Ausführung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, so wie deren Zurückgabe 14 Tage nach der Aufgabe.

Beforgungen der Art übernimmt für Halle und Umgegend ohne Porto - Zuschlag

Gustav Probst am Waifenhaufe.

## Die Le Roi'schen Kräuter - Arzneien,

deren wunderbare Heilkräfte sich in tausend und aber tausend Fällen gegen die meisten Krankheiten des menschlichen Körpers durchaus gefahrlos und unendlich wohlthätig, ja öfter als einziges Heilmittel erwiesen haben, sind nur allein acht von uns zu beziehen, und ist jedem Packete eine Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Beschaffung für Halle und Umgegend zu erleichtern, hat es der Herr Gustav Probst in Halle, am Waifenhaufe wohnhaft, freundlichst übernommen, Aufträge darauf bei Erlegung von 15 Sgr. für jedes Packet des Le Roi'schen Thees oder Pulvers prompt zu befördern.

Braunschweig.

Dehne & Müller.

## Die F. Kaliski'sche Kunsthandlung

aus Magdeburg

empfehlte ihr außerordentlich reiches Lager der neuesten Genre - Bilder und eine reiche Auswahl großer Kunstblätter zu den billigsten Preisen. Der Stand ist „Goldene Rose.“

## Anzeige.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere bisherigen Reisenden Herrn Carl Schulz aus Dstraun bei Halle auf seiner Tour von Eisleben, wegen seiner Lebensweise, abgelöst und entlassen haben. Magdeburg, im Mai 1852.

Kaestner & Schubbe.



Ein Haus mit 6 Stuben, Hof und Garten ist für 2000 Thlr., und ein Haus in sehr guter Geschäfts - Lage für 2000 Thlr. gegen 400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

## Gasthofsempfehlung.

Nachdem ich meinen angenehmen gelegenen Gasthof „zum grünen Baum“ hier durch Anbau erweitert und Alles auf's schönste und comfortableste eingerichtet habe, erlaube ich mir solchen einem geehrten reisenden Publikum unter Zusage guter, billiger und prompter Bedienung bestens zu empfehlen.

Den geehrten Badereisenden nach den Bädern des Elfers, Franzensbrunnen und Marienbad insbesondere zur gütigen Beachtung, daß ich stets gute, bequeme zweispännige Wagen nach genannten Orten abgebe, und prompte Beförderung verspreche.

Plauen, im Mai 1852.

Carl Mocker.

## Frischer Kalk

Freitag, den 4. Juni, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Donnerstag den 3. Juni Sternschießen und Concert auf der Rabeninsel, wozu freundlichst einladet  
Ratsh.

## Familien - Nachrichten.

### Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Bertha mit dem Dekonomie - Inspector Herrn Adolph Bogel, zur Zeit in Frohburg, und Ida mit dem Papierfabrikanten Herrn Gustav Kunike in Schulzforta, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an

Sophie verwitwete Franke.

Dstraun bei Zeitz, den 30. Mai 1852.

## Getreidepreise.

Berlin, den 1. Juni.

Weizen loco nach Qualität	55-60
Roggen do.	49-53
82pb. pr. Juni/Juli	46½ à 47 ½
pr. Juni/August	46 ½
Erbsen, Kochwaare	52-56
Futterwaare	44-48
Hofer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-40
Rübel pr. Juni/Juli	94 ½ B. 9½ G.
pr. Juli/August	94 ½ B.
pr. August/Sept.	94 ½ B.
pr. Sept./October	10½ B. 10 ½ u. G.
Oct./November	10½ B. u. B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ B.
Raps	70 nominell.
Rüben	70 nominell.
Sommerfaat	—
Spiritus loco ohne Faß	23½ B.
mit Faß	23 B.
pr. Juni/Juli	23 à 22½ verk. 22½ G. 23 B.
pr. Juli/August	23 B. u. B. 22½ G.
pr. Sept./October	20 B. 19½ B. 19½ G.

Roggen behauptet. — Spiritus und Rübel wenig verändert.

Stettin, den 1. Juni, 1 Uhr 53 Min. Nachm. Weizen 58 Bz. Roggen 46 Bz. Rübel 9½ gefordert, 9½ Geld, September/October 9½ gefordert, 9½ Geld. Spiritus ohne Faß.

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 1. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 5 Z.  
am 2. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 6 Z.

## Schiffahrts - Nachrichten.

Die Schleufe zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts: den 28. Mai. F. Borchardt, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Reichelt, Koblstein, v. Magdeburg n. Dresden.  
Den 29. Mai. C. Eudorow, Glas, v. Himmelspforte n. Budaun. — G. Weyer, Meisen, v. Magdeburg n. Aken. — J. Kiefede, Roggen, v. Berlin n. Halle. — E. Schlenker, Nr. 31, für F. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Richter, desgl. n. Mühlberg.  
Niederwärts: den 28. Mai. F. Ackermann, Lhon, v. Trotha n. Berlin. — F. Baumeyer, Gyps, Stein, v. Alsteden n. Hamburg.  
Den 29. Mai. F. Finke, Lhon, v. Meisen n. Frankfurt a. d. D.  
Aufwärts: den 29. Mai. Compt. R. S. Schiff, Brennholz, v. Spandow n. Budaun. — G. Richter, Lther, v. Bromberg, desgl. — E. Andreae, Koblstein, v. Magdeburg n. Dessau.  
Den 30. Mai. F. Fritsche, Güter, v. Hamburg n. Letzchen. — W. Biener, 2 Röhne, Roggen, v. Magdeburg n. Dresden. — E. Trimpler, desgl. n. Halle. — J. Mangelndorf, Weizen, v. Arnberg, desgl. — F. Krübe, desgl. v. Magdeburg, desgl.  
Den 31. Mai. A. Branne, Coaks, v. Hamburg n. Budaun. — W. Köhling, Brennholz, v. Havelberg, desgl. — B. Engler, Steinbohlen, v. Hamburg n. Calbe a. d. S. — E. Neper, desgl. — J. Ronne, desgl. n. Wetzlarhufen.  
Niederwärts: den 29. Mai. F. Finke, Stroh, gut, v. Letzchen n. Hamburg.  
Den 30. Mai. B. Klepisch, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — E. Weigler, gefüllte Balons, v. Schönebeck n. Breslau. — J. Stolze, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neuhab: Magdeburg.  
Den 31. Mai. Schleppfahne Carl, H. W. D. Schiff, Compt., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Volke, 2 Röhne, Lhon, v. Salzmünde n. Berlin.  
Den 1. Juni. K. Feder, Spießkette, v. Alsteden n. Charlottenburg. — E. Neumann, desgl. — W. Ackermann, Kalkstein, v. Eelmen n. Harburg.  
Magdeburg, den 1. Juni 1852.  
Königl. Schloffen - Amt. Haase.

## Fonds - und Geld - Cours.

Berlin, den 1. Juni.				Berlin, den 1. Juni.			
Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds - Cours.</b>							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	—	Berlin - Stettiner	—	—	139 ½
Staats - Anleihe v. 1850/1852	4½	103	102½	do. Prior. - Obl.	4½	—	138 ½
Staats - Schuld - Scheine	3½	91½	90½	Cöln - Mindener	3½	—	113½
pr. Schein d. Ser. 1. à 50 fl.	—	125	—	do. Prior. - Obl.	4½	—	102½
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3½	—	88½	do. do. II. Em.	5	104½	104½
Berliner Stadtobligationen	5	103½	102½	Düsseldorf - Elberfelder	—	98½	97½
do. do.	3½	—	89	do. Prioritäts -	4	—	95½
Kurz u. Neumarkt.	3½	99	—	Magdeburg - Halberstädter	—	157	156
Schlesische	3½	95½	—	Magdeburg - Wittenberge	4	—	61
Pommersche	3½	98½	—	do. Prioritäts -	5	103½	—
Polenische	4	—	—	Nieberschlesisch - Märkische	3½	—	96½
do. do.	3½	96½	—	do. Prioritäts -	4	100	—
Schlesische	3½	—	—	do. Prioritäts -	4	—	102
do. L. H. u. St. gar.	3½	—	—	do. Prior. III. Ser.	4½	—	102
Westpreussische	3½	—	94½	do. IV. Ser.	5	103½	—
Kurz u. Neumarkt.	4	—	100	do. Zweigbahn.	—	—	44½
Pommersche	4	—	99½	Oberschlesische Lit. A.	—	153½	152½
Polenische	4	—	99½	do. Lit. B.	3½	136½	135½
Preussische	4	100	99½	Prinz - Wilh. (Stete - Wohn.)	—	—	53
Rhein. und Westphäl.	4	100½	—	do. Prioritäts -	5	—	—
Schlesische	4	100	99½	do. II. Serie	5	—	—
Schlesische	4	—	99½	Rheinische	—	—	85½ à
Schuldversch. d. Eisen - B. u. G.	—	—	—	do. (Stamm) Prioritäts -	4	—	90½
Preuß. Bank - Anst. - Scheine	—	—	102½	do. Prioritäts - Obl.	4	—	—
				do. vom Staat gar.	3½	—	—
				Aufvort - Kreis - Gladb.	3½	—	—
				do. Prioritäts -	4	—	—
				Stargard - Posen	3½	87½	86½
				Ephringer	—	89½	—
				do. Prioritäts - Obl.	4½	—	102½
				Wilhelmshafen (Gef. - Dberb.)	—	—	134 à
				do. Prioritäts -	5	—	133
				<b>Ausländische Eisen -</b>			
				<b>Stamm - Aktien.</b>			
				Göthen v. Bernburger	2½	—	—
				Krakau - Derschlesische	4	88	—
				Kiel - Atona	4	108	107
				Neudamm -	4	47½	46½
				Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	47½ à ½
				Zarstok - Selo	4	60	60½ à ½
				<b>Ausland. Prior. - Aktien.</b>			
				Krakau - Derschlesische	4	—	—
				Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—
				Amsterd. - Rotterdam	5	—	—
				Rafen - Vereins - Bank - Aktien	4	—	—

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.